

# Auto-off: Mit halben Stromkosten zum doppelten Espresso

										
<b>Satrap coffee perfect</b>	<b>Jura Impressa E890</b>	<b>Jura Impressa F50 II</b>	<b>Jura Impressa C5</b>	<b>Rotel Adagio 277</b>	<b>Krups XP 7220</b>	<b>De Longhi Magnifica EAM 4400</b>	<b>Mio Star Intermezzo</b>	<b>Rotel AroMatica Digital 271</b>	<b>Primotecq Artista VA 101</b>	<b>Ohne Auto-off</b>
* Fr. 799.– ** kWh 612 *** Fr. 122.–	Fr. 995.– kWh 700 Fr. 140.–	Fr. 1248.– kWh 700 Fr. 140.–	Fr. 1099.– kWh 742 Fr. 148.–	Fr. 898.– kWh 756 Fr. 151.–	Fr. 1104.– kWh 825 Fr. 165.–	Fr. 1199.– kWh 837 Fr. 167.–	Fr. 898.– kWh 908 Fr. 182.–	Fr. 1298.– kWh 935 Fr. 187.–	Fr. 1106.– kWh 967 Fr. 193.–	Fr. 1298.– kWh 1960 Fr. 392.–
* Preis (Fr.) ** Stromverbrauch (kWh in 10 Jahren) ***Stromkosten (Fr. in 10 Jahren)										

**STANDBY** Kaffeemaschinen vergeuden für unnötiges Warmhalten sehr viel Strom. Ein WWF-Test zeigt, dass es auch anders geht: Kaffeemaschinen mit automatischer Abschaltfunktion brauchen bis zu zwei Drittel weniger Strom.

Der Stromverbrauch von Kaffeemaschinen lässt sich halbieren», erklärt Jürg Nipkow. Der Experte der Schweizerischen Agentur für Energieeffizienz (S.A.F.E.) kann seine Aussage belegen. Er hat im Auftrag von WWF und Topten den Stromverbrauch von 16 Kaffeemaschinen überprüft. 10 Modelle haben überzeugt und den Sprung in die Bestenliste von [www.topten.ch](http://www.topten.ch) geschafft. Der gesamte Standby-

Verbrauch in der Schweiz beträgt über 2 Milliarden kWh. Das Besondere daran: Alle verfügen über eine automatische Abschaltfunktion, das sogenannte «Auto-off».

Am besten abgeschnitten hat coffee perfect von Satrap, die Maschine mit dem günstigsten Listenpreis. Ihr Standby-Wert liegt bei 0 Watt. Kostenpunkt für den Strom: Total 122 Franken in 10 Jahren. Die Impressa F50 II und Impressa E890 von Jura kom-

men mit je 140 Franken auf sehr tiefe Stromkosten, verbrauchen aber 2.2 bzw. 2.3 Watt im Standby. Nur 1.2 Watt im Standby benötigt die XP 7220 von Krups. Die Stromkosten betragen 165 Franken. Angenommen wurde beim Test eine typische Nutzung von 2000 Tassen Kaffee pro Jahr.

#### Gleich viel Kaffee für mehr Geld

Zum Vergleich: Eine Kaffeemaschine ohne automatische Abschaltfunktion verbraucht dabei jährlich rund 200 Kilowattstunden (kWh). Während einer Nutzungsdauer von 10 Jahren läppern sich so Stromkosten von 400 Franken zusammen. Wobei die eigentliche Kaffeeproduktion lediglich 10 Prozent dieser Kosten ausmacht. Mit automatischer Abschaltfunktion sinkt der Standby-Wert auf einen Bruchteil.

Herkömmliche Kaffeemaschinen halten im Standby-Betrieb die Temperatur im Wasserboiler ständig auf 80 bis 90 °C, damit auf Knopfdruck sofort Kaffee ausgegeben werden kann. Eine Kaffeemaschine mit integrierter automatischer Abschaltfunktion kann hingegen so programmiert werden, dass die energieaufwendige Warmhaltung gestoppt wird, wenn

sie eine Stunde oder länger nicht benutzt wird. Das Gerät bleibt zwar eingeschaltet. Es braucht aber so viel weniger Strom, weil erst wieder aufgeheizt wird, wenn die Maschine Kaffee brauen soll. Die integrierte Abschaltfunktion ist nicht zu verwechseln mit der Abschaltautomatik: Gemeint ist mit «Automatik» bloss, dass bei Kapselmaschinen die Kaffeemenge automatisch gesteuert und «abgeschaltet» wird.

#### 60 Millionen vergeudet

Kaffeemaschinen sind zu einem Verkaufsschlag geworden. 555 000 Stück gingen 2006 über Schweizer Ladentische, vorwiegend Kapsel-systeme und Vollautomaten. Das waren 180 000 mehr als vor 5 Jahren. Mittlerweile dürften gut 3 Millionen Kaffeemaschinen in Haushalten und an Arbeitsplätzen betrieben werden. Der Stromverbrauch liegt gemäss einer S.A.F.E.-Studie bei rund 400 Millionen Kilowattstunden (kWh) pro Jahr, das entspricht dem Stromverbrauch von rund 110 000 Haushaltungen. Drei Viertel dieses Stromverbrauchs gehen auf das Konto der Warmhaltung im Standby-Betrieb. Dieser weitgehend unnötige Leerlauf kostet die Konsumenten rund 60 Millionen Franken pro Jahr.

Davon steht in den vollmundigen Werbebotschaften der Kaffeemaschinen-Verkäufer natürlich nichts. Da reicht sich

nur Superlativ an Superlativ: «Jede Portion ein ultimativer Genuss. Volles Aroma aus naturreinen Bohnen, vollautomatisch und immer frisch gemahlen. Und das erst noch in edlem Design.»

Was immer noch fehlt, ist eine obligatorische Energieetikette.

Dieses Label würde es den Konsumenten erleichtern, stromsparende Geräte im unübersichtlichen Produktdschungel auf Anhieb zu finden. Dabei hat der Bund die konsumentenfreundliche Energie-deklaration schon auf 2006 in Aussicht gestellt. ARMIN BRAUNWALDER

#### STOPP STANDBY

■ Je nach Haushalt hängen ständig 5 bis 20 Geräte im Standby-Betrieb am Stromnetz. Die schlimmsten Beispiele: Sogenannte Settop-Boxen für den Empfang von digitalem Fernsehen bringen es auf 15 Watt und mehr. Hi-Fi-Anlagen, die nur noch mit Fernbedienung oder per Knopfdruck abgeschaltet werden können, ziehen im Standby-Betrieb typischerweise 10 Watt aus dem Stromnetz. Und auch der heruntergefahren PC bringt es auf 5 Watt. Allein der Standby-Verbrauch dieser drei Geräte auf ein Jahr hochgerechnet, ergibt einen Stromverbrauch von 200 kWh – fast dreimal so viel wie die beste Kaffeemaschine im WWF-Test. So stoppen Sie diesen Leerlauf:

■ Abschalten: Gerätegruppen an einer schaltbaren Steckerleiste/Steckerleiste mit Schalter anschliessen. So können sie vollständig vom Stromnetz getrennt werden.

■ Topten-Geräte: Kaufen Sie nur noch Geräte mit tiefem Standby-Verbrauch, die Besten auf [www.topten.ch](http://www.topten.ch).

■ WWF-Ratgeber: Weitere Informationen zum Thema Standby finden Sie im hier eingeklebten Ratgeber oder auf [www.topten.ch/standby](http://www.topten.ch/standby)

■ Übrigens: Die Partnerfirmen der WWF Climate Group unterstützen das WWF-Engagement gegen den sinnlosen Standby-Verbrauch. Kaufen Sie deshalb effiziente Produkte bei unseren Partnern: [www.wwf.ch/climategroup](http://www.wwf.ch/climategroup)



Standby-Ratgeber schon weg? Bestellen Sie Ihr Exemplar online unter [www.wwf.ch/Standby](http://www.wwf.ch/Standby)